

Menschen im Fokus



Lars Mattil (re.) im Gespräch mit Mitarbeitenden | Foto: © Enrico Markx/Jola Spezialschalter GmbH & Co. KG

NAME

Lars Mattil, Diplom-Kaufmann

Was machen Sie? Ich bin in dritter Familiengeneration der vierte Geschäftsleiter unseres kleinen, aber feinen Familienunternehmens Jola Spezialschalter. Mit ungefähr 60 Mitarbeitern entwickeln, produzieren und vertreiben wir seit sieben Jahrzehnten qualitativ hochwertige Geräte der Mess- und Regeltechnik.

Wodurch wurde Ihr Unternehmen in der letzten Zeit besonders herausgefordert? In den vergangenen beiden Jahren stand die Coronavirus-Pandemie stark im Vordergrund. Der Arbeits- und Gesundheitsschutz wurde sehr ernst genommen. Momentan machen uns auch der Ukraine-Krieg und seine Konsequenzen Sorgen. Viele von uns erleben zum ersten Mal globale Vernetzung als weltweites Phänomen, das Auswirkungen auf jeden Einzelnen hat. Im Betrieblichen kommt der Versorgung mit

UNTERNEHMEN

Hauptgesellschafter der Jola Spezialschalter GmbH & Co. KG

Waren, aber auch mit Energie eine wichtige Rolle zu, da vieles davon abhängt.

In solchen Zeiten ist es besonders wichtig, dass wir uns genügend Zeit für den Einzelnen nehmen und gut miteinander kommunizieren. In einem kleinen Familienunternehmen fällt das leicht, weil bei uns grundsätzlich ein persönlicher und teilweise freundschaftlicher Umgang gepflegt wird. Andererseits ist es nicht immer einfach, auf jedes individuelle Problem einzugehen, denn »der Laden muss ja insgesamt laufen«.

Was bedeutet Nachhaltigkeit bei Ihnen im Unternehmen? Das am weitesten verbreitete Verständnis von Nachhaltigkeit geht auf den sogenannten »Brundtland-Bericht« der Weltkommission für Umwelt und Entwicklung der Vereinten Nationen von 1987 zurück. Laut ihm beschäftigt sich nach-



Jola-Mitarbeiter mit Spezialschaltern | Foto: © Enrico Markx/Jola Spezialschalter GmbH & Co. KG

Wir waren schon immer ein nachhaltiges Unternehmen. Neu ist nur, dass wir seit Kurzem darüber sprechen und schreiben.

haltige Entwicklung damit, wie die gesellschaftlichen Bedürfnisse innerhalb der ökologischen Grenzen des Planeten erfüllt werden können, ohne dabei die Zukunft zu gefährden.

Wir haben uns schon immer mit den zukünftigen Konsequenzen unseres Handelns auseinandergesetzt. Mittlerweile gibt es Rechtsnormen, die Berichtspflichten definieren – und neue sind in Arbeit. Um diese Anforderungen unserer auskunftspflichtigen Kunden zu erfüllen, müssen wir nun auch als kleines Unternehmen über Dinge sprechen, die für meinen Vater noch völlig klar waren. Man hat das damals »eben so« gemacht.

Die aktuelle Problematik liegt in meinen Augen darin, dass Nachhaltigkeit oft als inhaltslose Hülle für das Marketing benutzt wird. Dadurch ist der im Grunde sehr sinnvolle Nachhaltigkeits-Ansatz leider bereits in Verruf gekommen. Allerdings bedeutet die Beschäftigung mit Nachhaltigkeits-Aspekten und deren Kommunikation selbstverständlich für kleine Unternehmen einen verhältnismäßig größeren Aufwand als für große

Organisationen. Trotzdem sollten die Kleinen sich schon heute mit der Thematik auseinandersetzen.

Wie nachhaltig leben Sie selbst? Eine realistische Selbsteinschätzung fällt mir ehrlich gesagt schwer, weil mir der Vergleichsmaßstab fehlt. Ich denke, dass es darum geht, sich selbst zu hinterfragen und ständig Verbesserungen einzuleiten. Für mich selbst kann ich feststellen: Ich lebe von Tag zu Tag immer nachhaltiger. Aber Luft nach oben gibt es immer noch.

Ihr persönlicher Wunsch an die Arbeitswelt der Zukunft? Seit über einem Jahrhundert fand eine ständige Vergrößerung und Professionalisierung von Unternehmen statt. Es etablierten sich immer mehr und immer komplexere Management-Standards sowie inzwischen schier unzählige staatliche und sonstige Regulierungen auf lokaler, nationaler, internationaler und globaler Ebene.

Die geschäftlichen und privaten Sphären werden viel zu oft getrennt voneinander betrachtet. Das entspricht schlicht und einfach nicht der Realität. Probleme aus der Firma nehmen viele eben in Gedanken mit nach Hause – und umgekehrt. Ich wünsche mir, dass der Mensch insgesamt wieder mehr Beachtung findet und das Mechanisch-Technische nicht als Allheilmittel angepriesen wird. Denn schließlich sind wir alle Menschen, die mit anderen Menschen interagieren. ●

BRUNDTLAND-BERICHT

So wird ein Bericht mit dem Titel »Our Common Future«, »Unsere gemeinsame Zukunft« bezeichnet, den 1987 die 1983 gegründete Weltkommission für Umwelt und Entwicklung der Vereinten Nationen (»Brundtland-Kommission«) veröffentlichte. Er ist für die Definition des Begriffs »nachhaltige Entwicklung« bekannt. →

Autorin



+49 211 542263-26



Christine Molketin M. A.
Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
ifaa – Institut für angewandte
Arbeitswissenschaft e. V.

Christine Molketin findet die Flexibilität und Innovationskraft von kleinen und mittleren Unternehmen beispielhaft.

ZUR PERSON

Lars Mattil schloss sein wirtschaftswissenschaftliches Studium in Mainz und Dijon 2010 als Diplom-Kaufmann ab und trat in den Familienbetrieb Jola Spezialschalter ein, der seit 1952 Mess- und Regelgeräte – insbesondere zur Füllstandsmessung und Leckagedetektion – für gewerbliche und industrielle Kunden entwickelt, herstellt und vertreibt. Seit 2012 ist er dessen Hauptgesellschafter. Bei seiner Tätigkeit setzt er sich täglich mit den verschiedenen Facetten des Managements auseinander.

Unternehmensporträt



Luftansicht des Unternehmenssitzes, der ehemaligen Tuchfabrik »Gebrüder Haas« | Foto: © Enrico Markx/Jola Spezialschalter GmbH & Co. KG

UNTERNEHMEN

Jola Spezialschalter GmbH & Co. KG

Produkte

Hochwertige elektromechanische und elektronische Produkte der Mess- und Regeltechnik für unterschiedliche Branchen: Industrie, Maschinen- und Anlagenbau, Gebäudetechnik, Wasser & Abwasser, Energiewirtschaft, Infrastruktur. Hauptsächlich Geräte zur Füllstandsmessung sowie Leckagedetektion von unterschiedlichen Flüssigkeiten. Daneben auch Endschalter und Kühldecken-Regelgeräte. Zahlreiche Anwendungen im Explosionsschutz und Umweltschutz.

TÄTIGKEITSFELD

1952 gegründetes elektrotechnisches Unternehmen mit Sitz in Lambrecht (Pfalz)

Unternehmenskultur bei Jola Spezialschalter

Verlässlichkeit

Jola will verlässlich sein — sowohl perspektivisch nach vorne gerichtet als auch in der eigenen Tradition verwurzelt. Durch hohe Flexibilität sowie vereinbarungs- und termingerechte Leistungen will es langfristig zufriedene Kunden gewinnen.

Sorgfältige professionelle Arbeit

Jola-Mitarbeiter legen Wert darauf, Tag für Tag eine gute Arbeitsleistung zu erbringen. Diese ist die Grundlage für den wirtschaftlichen Erfolg und den Arbeitsplatzertalt.



Fotoimpressionen aus dem Unternehmen | Fotos: © Enrico Markx/Jola Spezialschalter GmbH & Co. KG

Integriertes Managementsystem

Jolas integriertes Managementsystem beinhaltet die Themen Qualität, Arbeits- und Gesundheitsschutz, Umweltschutz, Nachhaltigkeit sowie weitere Aspekte. Es bietet den Rahmen, Veränderungen und Erweiterungen von Prozessen sowie von Themen zielgerichtet umzusetzen.

Menschen im Mittelpunkt

Die Mitarbeiter sollen bei Jola ihre Potenziale entfalten und durch Erlebnisse sowie Erfahrungen in ihrer persönlichen Entwicklung vorankommen. Lebenslanges Lernen ist Grundlage für Gegenwart und Zukunft. ●

www.jola-info.de →

Autorin



+49 211 542263-26



Christine Molketin M. A.
Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
ifaa — Institut für angewandte
Arbeitswissenschaft e. V.

*Christine Molketin ist fasziniert von der
Innovationskraft familiengeführter
Unternehmen.*

Die Zahlen | Berichtsjahr 2020

UMSATZ

4,79 Millionen Euro

MITARBEITER

57

PRODUKTFAMILIEN

Füllstandsmessung, Leckagedetektion, Endschalter,
Kühldecken-Regelgeräte

FERTIGUNGSSTÄTTE

Deutschland



WERK WANDEL

Zeitschrift für angewandte
Arbeitswissenschaft

02 | Juni 2022

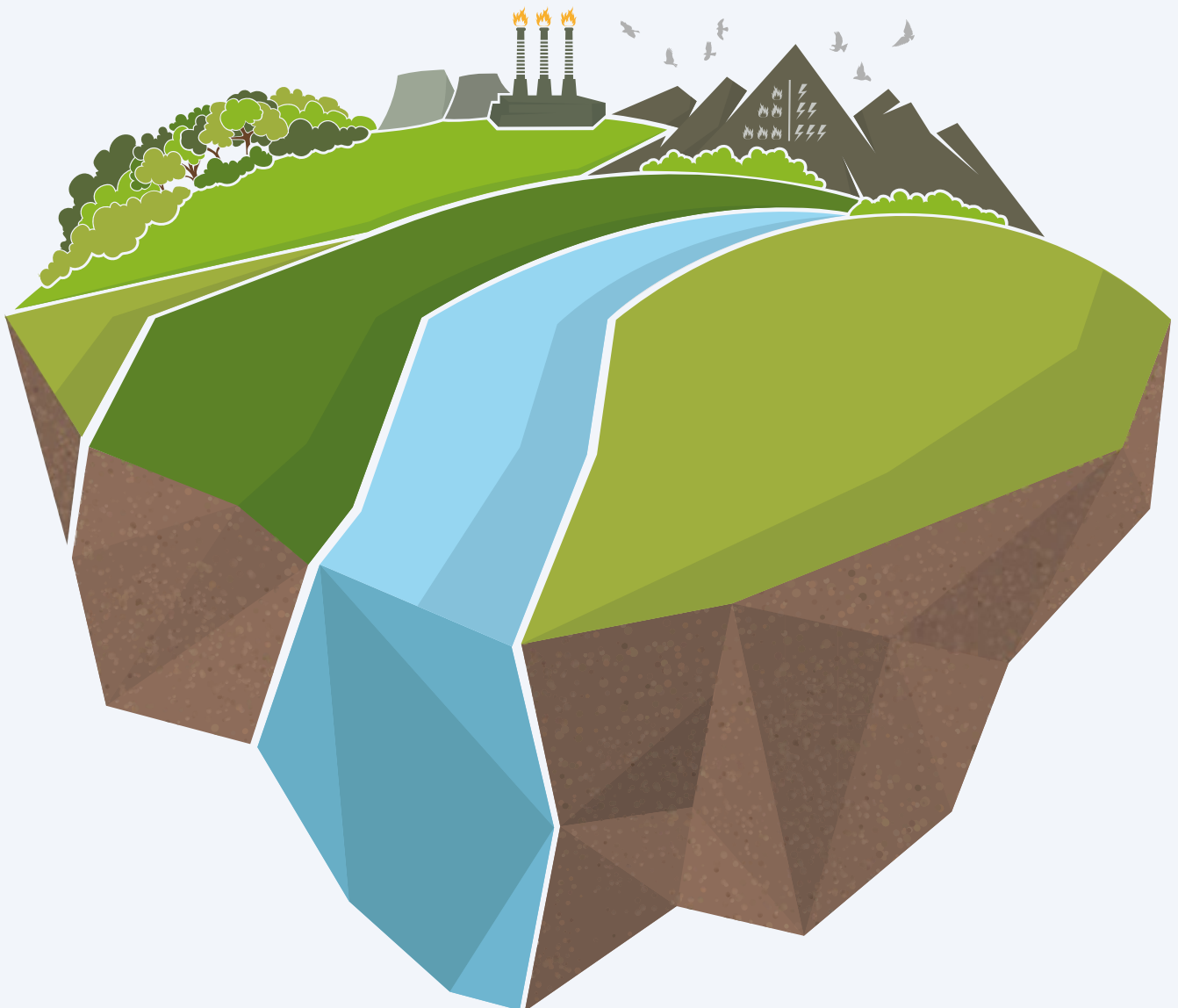
Vordenker › Alexander Sauer über
DC-Fabriken

Arbeitswelt vor Ort › DB AG: Arbeits-
organisation nach Corona › Nachhaltig-
keit bei tk Rasselstein

Wissenschaft direkt › Start-up-Koopera-
tion › Förder-Wegweiser für Nachhaltig-
keits-Forscher › Wasserstoff-Elektrolyseure

Arbeitswelt gestalten › Shopfloor-
management und Nachhaltigkeit
› HESSENMETALL: Nachhaltigkeit mana-
gen › Mobile Arbeit und Nachhaltigkeit

Schwerpunktausgabe NACHHALTIGKEIT IN UNTERNEHMEN



Inhalt



04

Editorial

ifaa-Direktor

Sascha Stowasser →



05

Arbeitswelt in Bildern

Sparsame Gleichstromtechnologie
in der Zero Carbon Factory von
Mercedes-Benz →



06

Faktencheck Maschinenwelt

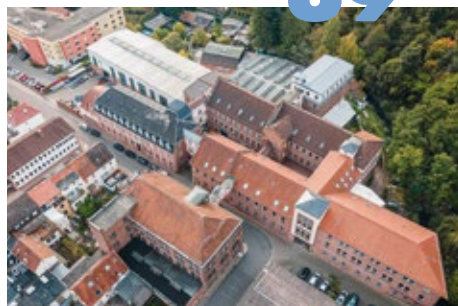
Digitaler Zwilling →

07



Menschen im Fokus

Lars Mattil, Hauptgesellschafter der
Jola Spezialschalter GmbH & Co. KG →

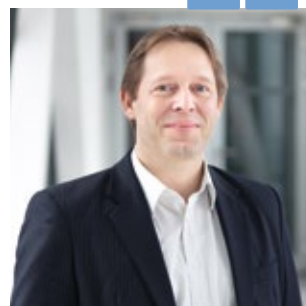


09

Unternehmensporträt

Im Porträt: Jola Spezialschalter GmbH &
Co. KG, Produzentin elektromechanischer
und technischer Produkte der Mess-
und Regeltechnik mit Stammsitz in
Lambrecht (Pfalz) →

11



Vordenker

Alexander Sauer, Fraunhofer
IPA, über das Projekt »DC-
Industrie 2« – CO₂-sparende
Fabriken mit intelligenten
Gleichstromnetzen. →

14

Newsticker

Aktuelles von Arbeitswelt
bis Wirtschaft →



16

Arbeitswelt vor Ort

Ellen Petersson, Deutsche Bahn AG:
Arbeitsorganisation nach Corona:
Bleibt alles anders? →

thyssenkrupp Rasselstein: wie ein Indus-
trieunternehmen zu einem Nachhaltig-
keitszielbild kommt →

25

Kurz gesagt

Zitate zur Nachhaltigkeit →

26



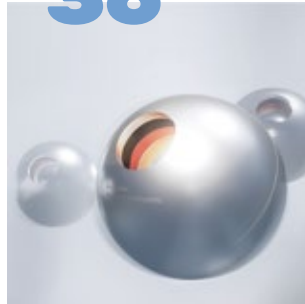
Wissenschaft direkt

Wie KMU durch Kooperationen mit Start-ups ihre Geschäftsmodelle revolutionieren können →

Fördermöglichkeiten und Forschung zur Nachhaltigkeit: ein kleiner Wegweiser →

Grüner wird's nicht – oder doch? Automatisierter Aufbau großskaliger Wasser-Elektrolyseure →

36



Zukunftsgespräch

Günther Bachmann, Stiftung Deutscher Nachhaltigkeitspreis e. V.: »Wir wollen das Weiterdenken fördern und Hürden überwinden.« →

39



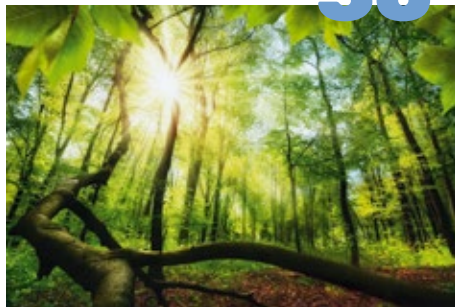
Arbeitswelt gestalten

Durch Shopfloor-Management Nachhaltigkeit vorantreiben – Wie Unternehmen Lean Management nutzen können →

Arbeitskreis von HESSENMETALL: strategisches Nachhaltigkeitsmanagement in der Praxis →

Zeitflexible und mobile Arbeit: mehr als CO₂-Einsparung – Ein ganzheitlicher Blick unter Aspekten der Nachhaltigkeit →

50



Frag das ifaa

Mehr als Klimaschutz: Was bedeutet Nachhaltigkeit für Betriebe? →

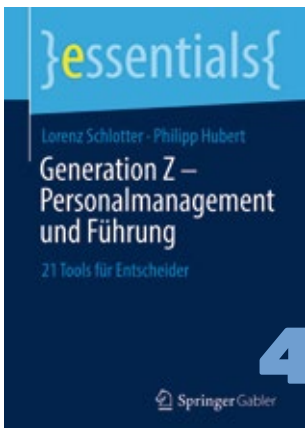
53



Arbeitsrecht

Whistleblowing – Arbeitsrechtler Bernd Schiefer über die Debatte um das neue Hinweisgeberschutzgesetz →

49



Gelesen

Buchbesprechung: Generation Z – Personalmanagement und Führung: 21 Tools für Entscheider →

56



Kurzweiliges

Alles Grün? Begriffserklärungen von Green Airlines bis Greenwashing →

58



Der O-Ton

Kreislaufwirtschaft – ein Weg aus der Krise auch für KMU! →

59

Nachhaltigkeits-Historie

Wie ein forstwirtschaftlicher Begriff Karriere machte →

60

Veranstaltungen →

62

Impressum →

Impressum



Zeitschrift

WERKWANDEL — Zeitschrift für angewandte Arbeitswissenschaft
www.werkwandel.de
ISSN 2750-5669



Redaktion

Carsten Seim // avaris konzept
Im Auftrag des ifaa — Institut für angewandte
Arbeitswissenschaft e. V.
Telefon: +49 179 2043542



Herausgeber

ifaa — Institut für angewandte Arbeitswissenschaft e. V.
Prof. Dr.-Ing. habil. Sascha Stowasser
Uerdinger Straße 56 // 40474 Düsseldorf
Telefon: + 49 211 54 22 63-0 // Telefax: + 49 211 54 22 63-37



Layout

Claudia Faber
Telefon: + 49 65 97 924 91 10

Titelfoto

© Andrei Kukla/stock.adobe.com



Ansprechpartnerin ifaa/Leserservice/Abonnement

ifaa — Institut für angewandte Arbeitswissenschaft e. V.
Christine Molketin
Telefon: + 49 211 54 22 63-26 // Fax: +49 211 542263-37
www.arbeitswissenschaft.net

Bezug

Kostenloses E-Paper Registrierung unter www.werkwandel.de.
Leser können sich jederzeit unter diesem Link an- und anmelden.
Hinweise zum Datenschutz →

WERKWANDEL

Das neue Fachmagazin zur
Arbeitswelt von heute und morgen.



Melden Sie sich jetzt für das kostenlose E-Paper an:

<https://www.arbeitswissenschaft.net/e-paper>